

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	13
I. Die Wiener Operette – ein Symptom des Wertvakuums?	17
Operettengeschichte	17
Ein minderwertiges Kunstprodukt?	20
Vorbehalte gegenüber Unterhaltungsmusik	22
Sprachrohr für Mentalitäten	27
„Ernstgenommene Sinnlosigkeit“?	32
„Ein zur puren Idiotie verflachter Abklatsch“?	36
II. Operette und bürgerliche Gesellschaft	43
Operette als <i>das</i> Unterhaltungstheater	43
Rekontextualisierung der Operette	47
Operette und urbane Bevölkerung	49
„Glücklich ist, wer vergisst“	57
III. Operette – Spiegelbild von Gesellschaft und Politik	69
Sozialer Ursprung eines Genres	69
Beseitigung gesellschaftlicher Schranken	74
Sozial- und Politikkritik	77
Operette und staatliche Zensur	81
Kritik am „Vaterland“ und Nationalismus	82
Die verschlüsselte Sprache der „Lustigen Witwe“	85
Verfremdung der Politikkritik	90
Verborgene Facetten des „Zigeunerbaron“	95
Ein realistisches Bild der „Zigeuner“?	99
Ort des kulturellen Gedächtnisses	108

IV. Wiener Operette und Ironie	113
Ironie als psychisches Ventil	113
Sigmund Freud und der Witz	115
Jüdischer Witz	116
Travestie – eine österreichische Tradition	118
Identitätsstiftende Funktion des Witzes	120
Obszöner und zynischer Witz	123
V. Wiener Operette und Moderne	127
Populäres Vehikel der Moderne?	127
Moderne und sexuelle Freiheit	131
Fragmentiertheit und Nervosität	132
Moderne und Differenziertheit der Gesellschaft	134
Moderne und national-kulturelle Heterogenität	139
„Wiener Moderne“	142
Operette und Jung Wien	150
„Sei modern!“	153
„Stille Häuslichkeit“ – ein Gegenbild der Moderne	158
Relevanz der Operette im Fin de Siècle	161
Franz Kafka und die Operette	166
VI. Die Heterogenität der zentraleuropäischen Region	177
„Give and take of melodies ...“	177
Zitatenreichtum in der Musik	179
Juden in der Monarchie und in Wien	183
Antisemitismus – Ausgrenzung des Fremden	193
Widersprüchliche Kohärenz einer Region	202
Politische und sprachlich-kulturelle Pluralität	206
Verwaltung und Pluralität	210
Österreichisch und/oder deutsch	215
Pluralität und Loyalitäten	220
Vielfältige Lebenswelt	222
Heterogenität und Identitäten	224
Pluralität und nationale Idee	227
Das Wesen Österreichs ist Peripherie?	232

VII. Pluralität – Kultur – Geschichte	239
Relevanz regionaler Pluralität	239
Kulturelles Umfeld einer österreichischen Geschichte	243
Rechtfertigung durch Historizität	247
Reduktionistisches Geschichtsbild	249
Totalistisches Geschichtsbild	251
Kultur – ein komplexes System	255
Vergangenheit als „Text“	260
Theorie einer österreichischen Geschichte	265
VIII. Operettenwerkstatt in der Wiener Moderne	271
Spiegelbild des komplexen Systems	271
Vagabundierende Militärkapellmeister	280
Langeweile	285
Viele Autoren	289
„Auf-Zuruf-Instrumentieren“	294
Reaktion auf die Beschleunigung	296
IX. Ausklang	299
Instrumentalisierung der Operette	299
Neue Operetten	302
Traurige Operetten?	304
Operette und kulturelle Identität	307
Bibliographie	313
Personenverzeichnis	345